

Stadt Vetschau/Spreewald

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	BV-StVV-443-07			
	AZ:	20-vo			
	Datum:	26.01.2007			
	Amt:	Finanzverwaltungsamt			
	Verfasser:	Marina Vogt			
Beratungsfolge		Anw.	Dafür	Dag.	Enth.
15.02.2007 Hauptausschuss					
22.02.2007 Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald					
Betreff					
Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten in der Kreditwirtschaft der Stadt					

Beschluss:

- 1.) Der Bürgermeister wird zum Abschluss von Verträgen zu Zinsderivaten ermächtigt.
- 2.) Von drei Banken sind entsprechende Angebote für Finanztermingeschäfte einzuholen.
- 3.) Das Ergebnis der Vertragskonditionen sowie der Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten ist zum nächstliegenden, auf die Entscheidung folgenden, Termin der StVV zur Kenntnis zu geben.
- 4.) Das gemäß dem Beschluss BV-StVV-234-05 vom 26.01.2005 in CHF aufgenommene Teildarlehen
in Höhe von 2.158.797,98 Euro ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt in ein EURO-Darlehen zurück zu führen.

Beschlussbegründung:

Zinsderivate sind Termingeschäfte, mit denen Marktrisiken (z. B. Zinsänderungen bei Krediten) bestimmter Kapitalbeträge (Basiswerte) getrennt handelbar gemacht werden können. Derivate können sowohl der Sicherung als auch der Spekulation dienen. Spekulationen darf die Stadt nicht betreiben (§ 89 Abs. 2 Bbg. Gemeindeordnung). Es geht darum, vertragliche Vereinbarungen abzuschließen, nach der die Stadt und eine Bank Zinsänderungsrisiken möglichst abfedern.

Die Stadt hatte am 26.01.2005 (BV-StVV-234-05) den Beschluss gefasst, die damals bestehenden 21 Kredite zusammen zu führen und umzuschulden. So waren 2,0 Mio. Euro in einen EURIBOR Kredit umgeschuldet worden und 2,2 Mio. Euro in einen CHF Kredit. In den bisherigen zwei Jahren dieser Kreditlaufzeit hat die Stadt kräftig an Zinsen eingespart. Es haben sich die jeweiligen Zinssätze auf dem Geldmarkt jedoch auch unerwartet schnell erhöht (Verträge jeweils für drei Monate):

	Zinssatz (%) Februar 2005	Zinssatz (%) Ende 2006
EURIBOR	2,3	3,567
CHF	1,24	1,96

Um in die Zukunft betrachtet, diesen Zinsänderungsrisiken, insbesondere der weiteren Erhöhung der Zinsen entgegenzuwirken und das Kreditgeschäft der Stadt weiter zu optimieren, soll nun auf Zinsderivate zurückgegriffen werden. Sie sollen der sparsamen und wirtschaftlichen Gestaltung der bestehenden Verbindlichkeiten dienen, wobei beabsichtigt ist, die in 2006 aufgenommenen Kredite für die Photovoltaikanlage mit einzubeziehen. Mit dem Runderlass in kommunalen Angelegenheiten des Ministeriums des Inneren Nr. 2/2006 vom 28.01.2006 wurde zu derivativen Finanzierungsinstrumenten Stellung genommen und auf die

Genehmigungsfreiheit derartiger Geschäfte, soweit sie der Einhaltung der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der Kommune dienen, verwiesen. Ein derartiges Zinsgeschäft einer Kommune muss sich auf ein konkret vorhandenes Kreditgeschäft beziehen (zeitliche und inhaltliche Konnexität), was es bei unserer Stadt ist, da anderenfalls der spekulative Aspekt des Geschäftes überwiegt.

Als Anlage ist das Muster eines entsprechenden Rahmenvertrages mit der noch zu bestimmenden Bank beigefügt. Über die Einzelheiten des weiteren Zinsmanagements werden dann Einzelverhandlungen mit der Bank geführt. Ziel ist es, das Kreditzinsgeschäft der Stadt weiter zu optimieren und dabei die Möglichkeiten des Marktes auszuschöpfen, ohne dabei erneut Vorfälligkeitskosten entstehen zu lassen.

Bei dem ins Auge gefassten Zinsmanagement würde der in CHF bestehende Kredit durch die neue Bank abgelöst und für die Stadt würde so das Währungsrisiko nicht mehr bestehen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat die Stadt, auf Grund des günstigen CHF-Kurses, ein Wechselkurs-Plus erreicht, das bei dem Abschluss der neuen Verträge zur Minimierung des gesamten Kreditvertrages eingesetzt werden würde.

Das angestrebte Geschäft soll in Gänze den Haushalt der Stadt entlasten und so weiter zur Haushaltskonsolidierung beitragen (siehe auch Haushaltssicherungskonzept 2007).

Mitarbeiter	Sachbearbeiter	Amtsleiter	Bürgermeister
-------------	----------------	------------	---------------